



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**

# **LIED- RECITAL**

**MIT MITGLIEDERN  
DES INTERNATIONALEN OPERNSTUDIOS  
DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN**

**LIEDER VON Roger Quilter, Ralph Vaughan Williams,  
Benjamin Britten und Gerald Finzi**

**SOPRAN . . . . . Clara Nadeshdin**  
**MEZZOSOPRAN. . . . . Ema Nikolovska**  
**TENOR . . . . . Magnus Dietrich**  
**BASSBARITON. . . . . Benjamin Chamandy**

**OBOE . . . . . Magdalena Steinbauer**  
**KLAVIER . . . . . Jonathan Ware**

**Di 28. Juni 2022 20.00**  
**APOLLOSAAL**

# PROGRAMM

**Roger Quilter (1877–1953) FIVE SHAKESPEARE SONGS OP. 23**

1. Fear no more the heat o' the sun
2. Under the greenwood tree
3. It was a lover and his lass
4. Take, o take those lips away
5. Hey, ho, the wind and the rain

**Ralph Vaughan Williams (1872–1958) TEN BLAKE SONGS für Tenor und Oboe**

1. Infant Joy
2. A Poison Tree
3. The Piper
4. London
5. The Lamb
6. The Shepherd
7. Ah! Sun-flower
8. Cruelty has a Human Heart
9. The Divine Image
10. Eternity

**PAUSE**

**Benjamin Britten (1913–1976) THE POET'S ECHO – SIX POEMS  
OF PUSHKIN OP. 76**

1. Эхо (Echo)
2. Я думал, сердце позабыло (Ich dachte)
3. Ангел (Der Engel)
4. Соловей и роза (Die Nachtigall und die Rose)
5. Эпиграмма (Epigramm)
6. Стихи, сочинённые ночью во время бессонницы  
(In einer schlaflosen Nacht geschrieben)

**Gerald Finzi (1901–1956) LET US GARLANDS BRING OP. 18**

1. Come away, death
2. Who is Silvia?
3. Fear no more the heat o' the sun
4. O mistress mine
5. It was a lover and his lass

# ZUM PROGRAMM

TEXT VON Christoph Lang

Als Musik- wie auch Literaturnation steht England im Mittelpunkt des heutigen Liedrecitals. Besonderes Augenmerk liegt in diesem Zusammenhang naturgemäß auf dem Schaffen William Shakespeares, auf dessen Texten zwei der vier Werke im Programm beruhen. ROGER QUILTER, der um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert insbesondere Lieder und kammermusikalische Werke schrieb, setzte sich in zwei Liedzyklen mit Shakespeare'schen Texten auseinander, darunter die Five Shakespeare Songs op. 23. Die Bezeichnung »Songs« ist hier ganz wörtlich zu nehmen, da Quilter ausschließlich Texte heranzieht, die in den jeweiligen Dramen, denen sie entnommen sind, dezidiert als gesungene Lieder konzipiert waren: In dem wendungsreichen und heute kaum bekannten Stück »Cymbeline«, dem das erste Lied »Fear no more the heat o' the sun« entnommen ist, stimmen die Brüder Guiderius und Arviragus einen bewegenden Abschiedsgesang an, in dem sie ihrem Feind Cloten, der von Guiderius selbst kurz zuvor im Duell getötet wurde, die letzte Ehre erweisen. Quilter etabliert zunächst eine klassisch strukturierte Strophenform, von der er sich im Verlauf aber immer weiter löst, womit er suggestiv Clotens Übergang in eine andere Sphäre illustriert. Die beiden darauf folgenden Lieder stammen aus der Komödie »Wie es euch gefällt«. Das äußerst heiter gehaltene »Under the greenwood tree« singt der Hofmusiker Amiens, den Lord Jacques im zweiten Akt des Schauspiels drängt, seinem gleichnishaften Lied neue Strophen hinzuzufügen. »It was a lover and his lass« ist im fünften Akt zu finden, wo sich zwei Pagen mit Gesang die Zeit vertreiben. Der schmachtende Liebesgesang »Take, o

take those lips away«, den Quilter entsprechend ausdrucksvoll in Töne setzt, fällt insofern aus dem Zyklus heraus, dass er zwar in »Maß für Maß« als atmosphärische Akteröffnung Verwendung findet, jedoch nicht aus Shakespeares Feder stammt, sondern bereits in früher erschienenen Werken anderer Autor:innen zu finden war. »Hey, ho, the wind and the rain« präsentiert schließlich den Epilog der Komödie »Was ihr wollt«, den nach typisch Shakespeare'scher Manier ein Narr zum Besten gibt. Die augenzwinkernde Schlussentz rundet den Zyklus ab, der 1921 erstmals veröffentlicht wurde und Quilters Studienfreunden Albert »Bertie« Landsberg und Robin Hollway sowie dem Regisseur Walter Creighton gewidmet ist.

\*

William Blake zählt zu den künstlerischen Ausnahmeerscheinungen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts, da er nicht nur als Literat, sondern auch als bildender Künstler tätig war und seinerzeit auf beiden Gebieten gleichermaßen als exzentrisch galt. Blakes Schaffen, das von tiefer Spiritualität und fortschrittlichen gesellschaftlichen und politischen Positionen geprägt ist, fand erst im späten 19. Jahrhundert größere Beachtung. 1957 beschäftigte sich der 85-jährige RALPH VAUGHAN WILLIAMS mit Blake und besonders seinen spirituellen Visionen: Zu einem Film über Blake komponierte er die Musik, und vertonte im Zuge dessen zehn Gedichte aus den Zyklen »Songs of Innocence« (1789) und »Songs of Experience« (1794). Die angesichts ihrer Entstehungszeit überraschend modern anmutenden und deutlich von romantischem Geist geprägten Texte Blakes (die dieser im Übrigen nicht nur geschrieben, sondern für die Erstveröffentlichung auch selbst aufwändig illustriert hat) vertont Williams nicht minder unkonventionell. Anstelle des Klaviers wird der Singstimme die Oboe an die Seite gestellt, wodurch sich

zwar keine komplexen kontrapunktischen Sätze, dafür aber jede Menge klangliche Möglichkeiten ergeben. Williams geht überaus subtil auf die Worte ein, die auch aufgrund der besonderen Besetzung stets in großer Klarheit im Mittelpunkt stehen. Die Oboe umspielt teils die Gesangslinie in enger Umschlingung, wie etwa in »The Lamb«, dem längsten Lied des Zyklus. Zumeist aber sind Gesang und Instrument sehr eigenständig geführt, wirken teils wie Dialogpartner, was unmittelbar auf die Textvorlagen zurückzuführen ist, in denen immer wieder zwei oder mehr Figuren im Gespräch sind. Nicht selten setzt Williams auf spannungsreiche Intervalle zwischen den beiden »Duettpartnern«, wie etwa in »Cruelty has a Human Heart«, wo Williams auch mit maximal zwei gleichzeitig erklingenden Tönen musikalische Chiffren für Schmerz und Resignation plastisch darzustellen vermag. In drei Liedern schweigt die Oboe komplett und überlässt der Stimme die aufgrund der modalen Skalen archaisch anmutende Ausdeutung der Texte. Stellenweise erhalten diese durch die an gregorianische Choräle erinnernde Melodieführung den Charakter eines Gebets, was tief in die Gedankenwelt des Mystikers Blake blicken lässt.

\*

Der mit dem Tenor Peter Pears liierte BENJAMIN BRITTEN zählt zu den wichtigsten Liedkomponisten des 20. Jahrhunderts, wobei die meisten davon für seinen Partner und überdies in englischer Sprache geschrieben wurden. Der Zyklus »A poet's echo« über Gedichte Alexander Puschkins entstand hingegen für die Sopranistin Galina Wischnewskaja und ihren Ehemann Mstislaw Rostropowitsch, die das Werk im Dezember 1965 in Moskau erstmals zur Aufführung brachten. Britten schrieb es während eines Sommerurlaubs in der Sowjetunion, im heutigen Armenien. Trotz seiner nur grundlegenden Sprachkenntnisse trug sich Britten bereits

seit Jahren mit der Idee, Lieder in russischer Sprache zu schreiben. Der Aufenthalt in Armenien versetzte ihn in die Stimmung, mittels einer zweisprachigen Puschkin-Ausgabe sechs ausgewählte Gedichte zu vertonen. Die wichtigste Inspiration war aber wohl Wischnewskajas Stimme selbst, für die er bereits die Sopranpartie in seinem »War Requiem« konzipiert hatte und der er nun einen Liedzyklus auf den Leib schneiderte, in dem sie die ganze Bandbreite ihres Könnens präsentieren konnte. Dies schlägt sich nieder in einer enormen stilistischen Vielfalt auf engem Raum. Dem sehr kurz gehaltenen »Epigramm« – ein Spottgedicht auf Puschkins Vorgesetzten in Odessa, der in England aufgewachsen war (»Halb ist er Lord«) und seine finanziellen Interessen über alles stellte – stehen die gewichtigen, deutlich längeren Lieder gegenüber. Im Eröffnungslied »Echo« arbeitet Britten mit Echo-Effekten zwischen Singstimme und Klavier, die das Alleinsein des Dichters in der Gesellschaft versinnbildlichen. In »Die Nachtigall und die Rose« und »In einer schlaflosen Nacht geschrieben« verwendet er lautmalerisch Vogelstimmen und das Ticken der Uhr. Bei der ersten privaten Aufführung des Zyklus im St. Petersburger Puschkinhaus soll just an dieser Stelle die Uhr Mitternacht geschlagen haben – ein geisterhaftes Echo des Dichters.

\*

Das letzte Werk des Abends schlägt einen Bogen zur Eröffnung: Hinter GERALD FINZIS Liedsammlung »Let us garlands bring« verbergen sich erneut Vertonungen von Shakespeare-Texten. Wie Quilter bedient sich auch der rund eine Generation jüngere Finzi dezidiert zur Vertonung gedachter Liedtexte – in zwei Fällen sind es sogar die gleichen, wodurch sich der Personalstil der beiden Komponisten gut vergleichen lässt. Wie Quilter führt Finzi die Musiksprache des 19. Jahrhunderts weiter und ähnlich wie in seinen zahlreichen

anderen Vokalwerken setzt er mehr auf die empfindsame Ausdeutung einzelner Worte als auf übergeordnete Strukturen. Aus der Komödie »Zwei Herren aus Verona« vertont Finzi »Who is Silvia?«, den Lobpreis der schönen Silvia, aus dem der Titel des Zyklus stammt und den auch Franz Schubert in deutscher Übersetzung vertont hat.

»Was ihr wollt« sind sowohl der getragene Klagegesang »Come away, death« entnommen, als auch das beschwingte »O mistress mine«. Die singende Figur ist in beiden Fällen – wie auch im letzten der Quilter-Lieder – der Narr. Auf seine Frage, ob er ein Liebeslied oder ein Lied vom guten Lebenswandel singen solle, fällt die Wahl der beiden gefragten Junker eindeutig aus.

Das ebenfalls von Quilter vertonte Lied der zwei Pagen aus »Wie es euch gefällt« führt den Zyklus zum Abschluss. Gewidmet ist er Ralph Vaughan Williams, an dessen 70. Geburtstag er 1942 in London uraufgeführt wurde. Zweifellos zählt er zu den bekanntesten Werken seines Schöpfers und ist ein weiterer Beweis der oft verkannten Vielseitigkeit des englischen Lieds des 20. Jahrhunderts.

# GESANGSTEXTE

Roger Quilter

FIVE SHAKESPEARE SONGS OP. 23

## 1. Fear no more the heat o' the sun

Fear no more the heat o' the sun,  
Nor the furious winter's rages;  
Thou thy worldly task hast done,  
Home art gone, and ta'en thy wages:  
Golden lads and girls all must,  
As chimney-sweepers, come to dust.

Fear no more the frown o' the great;  
Thou art past the tyrant's stroke;  
Care no more to clothe and eat;  
To thee the reed is as the oak:  
The sceptre, learning, physic, must  
All follow this, and come to dust.

Fear no more the lightning-flash,  
Nor the all-dreaded thunder-stone;  
Fear not slander, censure rash;  
Thou hast finish'd joy and moan:  
All lovers young, all lovers must  
Consign to thee, and come to dust.

No exorciser harm thee!  
Nor no witchcraft charm thee!  
Ghost unlaid forbear thee!  
Nothing ill come near thee!  
Quiet consummation have;  
And renowned be thy grave!

Fürchte nicht mehr Sonnenglut,  
noch des grimmen Winters Droh'n  
jetzt dein irdisch Treiben ruht,  
heim gehst, nimmst den Tageslohn;  
Knab' und Jungfrau goldgehaart,  
zu des Bettlers Staub gepaart.

Fürcht von Fürstenzorn nicht Not,  
Dich trifft kein Tyrannenstreich;  
Sorge nicht um Kleid und Brot,  
Eich und Bins ist dir nun gleich.  
Und König, Arzt und Hochgelahrt,  
Sind all zu einem Staub geschart.

Fürchte nicht mehr Flammenblitze,  
zittre nicht vor'm Donnerschlage,  
stumpf ist der Verläumdung Spitze,  
Für dich schweiget Lust, und Klage;  
Liebchen, Liebster, goldgehaart,  
wird, so wie du, dem Staub gepaart.

Kein Zauberspruch verstör' dich,  
nicht Hexenkunst beschwör' dich!  
Kein irr' Gespenst umschwärm' dich,  
nie was Böses härm dich!  
Ruhiges Vollenden hier,  
Ehre nach dem Tod sei dir!

## 2. Under the greenwood tree

Under the greenwood tree  
Who loves to lie with me,  
And turn his merry note  
Unto the sweet bird's throat,  
Come hither, come hither, come hither:  
Here shall he see  
No enemy  
But winter and rough weather.

Who doth ambition shun,  
And loves to live i' the sun,  
Seeking the food he eats,  
And pleas'd with what he gets,  
Come hither, come hither, come hither:  
Here shall he see  
No enemy  
But winter and rough weather.

Unter des Laubdachs Hut  
Wer gerne mit mir ruht,  
Und stimmt der Kehle Klang  
Zu lust'ger Vögel Sang:  
Komm geschwinde! geschwinde! geschwinde!  
Hier nagt und sticht  
Kein Feind ihn nicht,  
Als Wetter, Regen und Winde.

Wer Ehrgeiz sich hält fern,  
Lebt in der Sonne gern,  
Selbst sucht, was ihn ernährt,  
Und was er kriegt, verzehrt:  
Komm geschwinde! geschwinde! geschwinde!  
Hier nagt und sticht  
Kein Feind ihn nicht,  
Als Wetter, Regen und Winde.

## 3. It was a lover and his lass

It was a lover and his lass,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino  
That o'er the green corn-field did pass.  
In the spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding, ding;  
Sweet lovers love the spring.

Between the acres of the rye,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
These pretty country folks would lie,  
In the spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding, ding;  
Sweet lovers love the spring.

This carol they began that hour,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
How that a life was but a flower  
In the spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding, ding;  
Sweet lovers love the spring.

And therefore take the present time  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
For love is crowned with the prime  
In the spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding, ding;  
Sweet lovers love the spring.

Ein Liebster und sein Mäd'el schön,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
Die täten durch das Kornfeld gehn  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

Und zwischen Halmen auf dem Rain,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
legt sich das hübsche Paar hinein,  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

Sie sangen diese Melodei,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
wie 's Leben nur, 'ne Blume sei,  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

So nutzt die gegenwärtige Zeit,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
denn Liebe lacht im Jugendkleid,  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

#### 4. Take, o take those lips away

Take, o take those lips away,  
That so sweetly were forsworn;  
And those eyes, the break of day,  
Lights that do mislead the morn!  
But my kisses bring again  
Seals of love, but seal'd in vain.

Bleibt, o bleibt ihr Lippen ferne,  
Die so lieblich falsch geschworen,  
Und ihr Augen, Morgensterne,  
Die mir keinen Tag geboren!  
Doch den Kuss gib mir zurück,  
Falsches Siegel falschem Glück!

#### 5. Hey, ho, the wind and the rain

When that I was and a little tiny boy,  
With hey, ho, the wind and the rain,  
A foolish thing was but a toy,  
For the rain it raineth every day.

Und als ich ein winzig Bübchen war,  
Hop heisa, bei Regen und Wind!  
Da machten zwei nur eben ein Paar,  
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

But when I came to man's estate,  
With hey, ho, the wind and the rain,  
'Gainst knaves and thieves men shut their gate,  
For the rain it raineth every day.

Und als ich vertreten die Kinderschuh,  
Hop heisa, bei Regen und Wind!  
Da schloss man vor Dieben die Häuser zu,  
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

But when I came, alas! to wive,  
With hey, ho, the wind and the rain,  
By swaggering could I never thrive,  
For the rain it raineth every day.

Und als ich ach! ein Weib tat frei'n,  
Hop heisa, bei Regen und Wind!  
Da wollte mir Müßig gehn nicht gedeihn,  
Denn der Regen, der regnet jeglichen Tag.

A great while ago the world begun,  
With hey, ho, the wind and the rain,  
But that's all one, our play is done,  
And we'll strive to please you every day.

Die Welt schon steht eine hübsche Weil',  
Hop heisa, bei Regen und Wind!  
Doch das Stück ist nun aus, und ich wünsch' euch viel Heil;  
Wir streben euch zu gefallen jeglichen Tag.

## Ralph Vaughan Williams TEN BLAKE SONGS

### 1. Infant Joy (Kinderglück)

»I have no name  
I am but two days old.«  
What shall I call thee?  
»I happy am,  
Joy is my name.«  
Sweet joy befell thee!

»Ich habe keinen Namen,  
Bin nur zwei Tage alt.«  
Wie soll ich dich nennen?  
»Ich bin glücklich,  
Glück ist mein Name.«  
Süßes Glück ereile dich!

Pretty joy!  
Sweet joy, but two days old.  
Sweet joy I call thee.  
Thou dost smile,  
I sing the while,  
Sweet joy befell thee.+

Schönes Glück!  
Süßes Glück, nur zwei Tage alt.  
Süßes Glück nenne ich dich.  
Du lächelst,  
Ich singe derweil,  
Süße Lust ereile dich.

### 2. A Poison Tree (Der Giftbaum)

I was angry with my friend:  
I told my wrath, my wrath did end;  
I was angry with my foe:  
I told it not, my wrath did grow.

Ich war zornig auf meinen Freund:  
Ich sagt es ihm, da schwand mein Zorn.  
Ich war zornig auf meinen Feind:  
Ich sagt ihm nichts, da wuchs mein Zorn.

And I water'd it in fears,  
Night and morning with my tears;  
And I sunned it with my smiles,  
And with soft deceitful wiles.

Hab in Tränen mich gehärmt,  
Spät und früh den Zorn genässt;  
Und mit Lächeln ihn gewärmt,  
Ihn gesonnt mit zäher List.

And it grew both day and night,  
Till it bore an apple bright;  
And my foe beheld it shine,  
And he knew that it was mine,

Und er wuchs bei Tag und Nacht,  
Trug mir einen Apfel ein;  
Und mein Feind hats rausgebracht,  
Wusste gut, dass der war mein,

And into my garden stole  
When the night had veil'd the pole:  
In the morning glad I see  
My foe outstrech'd beneath the tree.

Stahl sich durch den Gartenzaun,  
Als ihn Nacht und Nebel deckt':  
Morgens find ich unterm Baum,  
Ei, meinen Feind lang hingestreckt.

### 3. The Piper (Der Pfeifer)

Piping down the valleys wild,  
Piping songs of pleasant glee,  
On a cloud I saw a child,  
And he laughing said to me:

»Pipe a song about a lamb.«  
So I piped with merry cheer.  
»Piper, pipe that song again:«  
So I piped; he wept to hear.

»Drop thy pipe, thy happy pipe,  
Sing thy songs of happy cheer.«  
So I sung the same again,  
While he wept with joy to hear.

»Piper, sit thee down and write  
In a book that all may read.«  
So he vanished from my sight;  
And I plucked a hollow reed,

And I made a rural pen,  
And I stained the water clear,  
And I wrote my happy songs  
Every child may joy to hear.

Niederwärts durch wilde Tale  
Pfiß ich eins und ging den Pfad;  
Im Gewölk mit einem Male  
Saß ein lachend Kind und bat:

»Pfeifer, pfeif ein Lied vom Lamm mir!«  
Und ich tats mit frohem Sinn.  
»Pfeif die Lieder all zusamm mir!«  
Und ich pfiß, er hörte hin.

»Tropf sie aus. Die hübsche Pfeife;  
Sing dein Lied mit frohem Sinn.«  
Und ich sang, so weit ich schweifte,  
Und das Kind es lauschte hin.

»Pfeifer, schreib sie auf, ich bitt dich,  
Mach ein Buch für Aug und Ohr.«  
Es entschwand, und also schnitt ich  
Mir im Schilf ein hohles Rohr,

Schnitzelte das Rohr zur Feder,  
Machte klares Wasser trüb,  
Schrieb und schrieb die frohen Lieder  
Jedem echten Kind zulieb.

### 4. London

I wander thro' each charter'd street,  
Near where the charter'd Thames does flow.  
And mark in every face I meet  
Marks of weakness, marks of woe.

In every cry of every man,  
In every infan't's cry of fear,  
In every voice: in every ban,  
The mind-forg'd manacles I hear.

How the chimney-sweeper's cry  
Every blackning church appalls,  
And the hapless soldier's sigh  
Runs in blood down palace walls.

But most thro' midnight streets I hear  
How the youthful harlots curse  
Blasts the new-born infan't's tear  
And blights with plagues the marriage hearse.

Ich geh durch schlammige Straßen hin,  
Dort wo die Themse trüb hinfährt,  
Und seh in jedem Blick die Not  
Und jed' Gesicht von Leid verheert.

In jedem Laut von jedermann,  
In jedes Kindes Angstschrei hier,  
In Schmähruf hör ich und Verbot  
Versklavte gehen mit Kettgeklirr.

Hör, wie des Schornsteinfegers Schrei  
Die dunklen Kirchen seufzen lässt,  
Und wie des Söldners Röcheln rinnt  
Als Blut von Wänden der Paläst.

Und hör mit Grau'n um Mitternacht  
Wie einer jungen Hure Fluch  
Des Neugeborenen Träne ätzt  
Und Pesthauch weht aufs Hochzeitstuch.

### 5. The Lamb (Das Lamm)

Little Lamb who made thee?  
Dost thou know who made thee?  
Gave thee life and bid thee feed  
By the stream and o'er the mead;  
Gave thee clothing of delight,  
Softest clothing woolly bright;  
Gave thee such a tender voice,  
Making all the vales rejoice:  
Little Lamb who made thee?  
Dost thou know who made thee?

Little Lamb I'll tell thee,  
Little Lamb I'll tell thee:  
He is called by thy name,  
For He calls himself a Lamb:  
He is meek and He is mild,  
He became a little child:  
I a child and thou a lamb,  
We are called by his name:  
Little Lamb, God bless thee.  
Little Lamb, God bless thee.

### 6. The Shepherd (Der Hirte)

How sweet is the Shepherds sweet lot,  
From the morn to the evening he strays:  
He shall follow his sheep all the day  
And his tongue shall be filled with praise.

For he hears the lambs innocent call,  
And he hears the ewes tender reply,  
He is watchful while they are in peace,  
For they know when their Shepherd is nigh.

Kleines Lamm, wer schuf dich?  
Weißt du wohl, wer schuf dich?  
Gab dir Leben, bot dir Gras  
Auf der Wiese, bei dem Bach?  
Gab dir 's Kleid so freudenreich,  
Kleid aus Wolle, weiß und weich;  
Gab das zarte Stimmlein drein,  
Drob sich rings die Täler freun?  
Kleines Lamm, wer schuf dich?  
Weißt du wohl, wer schuf dich?

Kleines Lamm, so hör mich,  
Kleines Lamm, so hör mich:  
Ruft man Ihn, so ists dein Nam',  
Denn Er nennt sich selbst ein Lamm.  
Er ist sanft, Er ist lind,  
Und Er war ein kleines Kind.  
Ich ein Kind und du ein Lamm,  
Beiden uns gehört sein Nam'.  
Kleines Lamm, Gott schirm dich!  
Kleines Lamm, Gott schirm dich!

Wie süß ist des Hirten herrliches Los,  
Von morgens bis abends streunt er umher:  
Er folgt seinen Schafen tagein tagaus,  
Ein Loblied klingt aus seinem Mund.

Er hört der Lämmer unschuld'gen Ruf  
Und hört der Mütter zarte Antwort,  
Beobachtet alles, die Tiere in Ruh,  
Denn sie wissen, der Hirte ist nah.

### 7. Ah! Sun-flower (Die Sonnenblume)

Ah, Sun-flower! weary of time,  
Who countest the steps of the Sun:  
Seeking after that sweet golden clime  
Where the traveller's journey is done.

Where the Youth pined away with desire,  
And the pale Virgin shrouded in snow:  
Arise from their graves and aspire,  
Where my Sun-flower wishes to go.

Meine Sonnenblume! tagmüd,  
Deren Haupt sich der Sonne hinwend't,  
Zu schaun, wie sie leise verglüht,  
Wo im West ihre Reise zu End:

Wo der Jüngling, gebannt sie zu sehn,  
Und die Jungfrau im Sterbekleid rein  
Aus den Gräbern erstehn und hingehn,  
Wo die Blume mein sehnt sich zu sein.

### 8. Cruelty has a Human Heart (Grausamkeit hat ein menschliches Herz)

Cruelty has a human heart  
And Jealousy a human face.  
Terror, the human form divine  
And Secrecy, the human dress.

The human dress, is forged iron  
The human form, a fiery forge.  
The human face, a furnace seal'd  
The human heart, its hungry gorge.

Grausamkeit hat ein menschliches Herz  
Und Eifersucht ein menschliches Gesicht.  
Schrecken die göttlich menschliche Gestalt  
Und Geheimhaltung das menschliche Gewand.

Das menschliche Gewand, ist geschmiedetes Eisen  
Die menschliche Gestalt, eine feurige Schmiede.  
Das menschliche Antlitz, ein versiegelter Ofen  
Das menschliche Herz, sein hungriger Schlund.

### 9. The Divine Image (Das göttliche Bild)

To Mercy, Pity, Peace, and Love  
All pray in their distress;  
And to these virtues of delight  
Return their thankfulness.

For Mercy, Pity, Peace, and Love  
Is God, our father dear,  
And Mercy, Pity, Peace, and Love  
Is Man, his child and care.

For Mercy has a human heart,  
Pity a human face,  
And Love, the human form divine,  
And Peace, the human dress.

Then every man, of every clime,  
That prays in his distress,  
Prays to the human form divine,  
Love, Mercy, Pity, Peace.

And all must love the human form,  
In heathen, Turk, or Jew;  
Where Mercy, Love, and Pity dwell  
There God is dwelling too.

Zu Barmherzigkeit, Mitleid, Frieden und Liebe  
beten alle in ihrer Not;  
Und zu diesen Tugenden der Freude  
erwidern sie ihre Dankbarkeit.

Denn Barmherzigkeit, Mitleid, Frieden und Liebe  
Ist Gott, unser lieber Vater,  
Und Barmherzigkeit, Mitleid, Frieden und Liebe  
Ist der Mensch, sein Kind und seine Sorge.

Denn Barmherzigkeit hat ein menschliches Herz,  
Mitleid ein menschliches Gesicht,  
Und Liebe, die menschliche Gestalt göttlich,  
und der Friede das menschliche Kleid.

Dann wird jedem Menschen, in jedem Land,  
der in seiner Not betet,  
zur göttlichen Menschengestalt betet,  
Liebe, Barmherzigkeit, Mitleid, Frieden.

Und alle müssen die menschliche Gestalt lieben,  
Ob Heide, Türke oder Jude;  
Wo Barmherzigkeit, Liebe und Mitleid wohnen,  
Da wohnt auch Gott.

### 10. Eternity (Ewigkeit)

He who binds to himself a Joy  
Doth the winged life destroy;  
But he who kisses the Joy as it flies  
Lives in Eternity's sunrise.

The look of love alarms,  
Because it's fill'd with fire;  
But the look of soft deceit  
Shall win the lover's hire.

Soft deceit and idleness,  
These are Beauty's sweetest dress.

Wer eine Freude an sich bindet  
Zerstört das geflügelte Leben;  
Doch wer die Freude küsst, während sie fliegt  
Lebt im Sonnenaufgang der Ewigkeit.

Der Blick der Liebe alarmiert,  
Weil er mit Feuer erfüllt ist;  
Doch der Blick der sanften Täuschung  
Wird den Liebhabern zum Lohn gereichen.

Sanfte Täuschung und Müßiggang,  
Sind der Schönheit süßestes Gewand.

Benjamin Britten  
THE POET'S ECHO – SIX POEMS OF PUSHKIN OP. 76

1. Эхо (Echo)

Ревёт ли зверь в лесу глухом,  
Трубит ли рог, гремит ли гром,  
Поёт ли дева за холмом –  
На всякий звук  
Свой отклик в воздухе пустом  
Родишь ты вдруг.

Es brüllt das Tier im tiefen Wald,  
Es tönt das Horn, der Donner hallt,  
Vom Hügel Mädchensingen schallt –  
Und jedem Ton  
In leerer Luft gibst du alsbald  
Die Antwort schon.

Ты внемлешь грохоту громов,  
И гласу бури и валов,  
И крику сельских пастухов –  
И шлешь ответ;  
Тебе ж нет отзыва ... Таков  
И ты, поэт!

Du hörest auch den Donner schwer,  
Den Klang des Sturms, den Klang vom Meer,  
Des fernen Hirtenknaben Ton.  
Du meldest dich,  
Doch dir tönt nichts zurück. Sieh schon,  
Du Poet, dein Ich!

2. Я думал, сердце позабыло  
(Ich dachte)

Я думал, сердце позабыло  
Способность легкую страдать,  
Я говорил: тому, что было,  
Уж не бывать! уж не бывать!  
Прошли восторги, и печали,  
И легковёрные мечты ...  
Но вот опять затрепетали  
Пред мощной властью красоты.

Ich dachte, alles sei vorüber  
Das Leid, die Fähigkeit zum Schmerz;  
Sagte zu mir: Vergiss es lieber,  
Ruhe, mein Herz! Ruhe, mein Herz!  
Vergangen Sehnen und Verlangen,  
Der Traum, der gläubige, vorbei ...  
Doch sieh, ich fühl' das alte Bangen,  
Die Macht der Schönheit wieder neu.

3. Ангел (Der Engel)

В дверях Эдема ангел нежный  
Главой поникшею сиял,  
А демон мрачный и мятежный  
Над адской бездною летал.

Am Tor des Paradieses lehnte  
Ein sanfter Engel strahlend weiß.  
Ein Teufel dunkel unten höhnte  
Und kreiste über der Hölle heiß.

Дух отрицанья, дух сомненья  
На духа чистого взирал  
И жар невольный умиленья  
Впервые смутно познавал.

Geist der Verneinung, Geist des Neides!  
Da starrt er auf des Engels Weiß.  
Bewusst der Wärme, zarten Leides –  
So gab dem Lichte er sich preis.

»Прости,« он рёк, »тебя я видел,  
И ты недаром мне сиял:  
Не всё я в небе ненавидел,  
Не всё я в мире презирал.«

»Leb wohl,« sprach er, »hab dich betrachtet,  
vergeblich strahlst du nicht so weiß:  
Nicht alles droben sei verachtet,  
Nicht alle Welt ich niedrig heiß.«

4. Соловей и роза (Die Nachtigall und die Rose)

В безмолвии садов, весной, во мгле ночей,  
Поёт над розою восточный соловей.  
Но роза милая не чувствует, не внемлет,  
И под влюбленный гимн колеблется и  
дремлет.

Zur Nacht im Hain ist's still; 's ist Lenz, die Ruhe groß.  
Sie singt! Die Nachtigall, ihr Liedlein an der Ros'.  
Die Rose hört sie nicht; sie wiegt sich nur im Schlummer,  
So bleibt das Liebeslied der Nachtigall Liebeskummer.

Не так ли ты поёшь для холодной красоты?  
Опомнись, о поэт, к чему стремишься ты?  
Она не слушает, не чувствует поэта;  
Глядишь, она цветет; взываешь – нет  
ответа.

Bist du nicht ganz wie sie, wenn Schönheit du besingst?  
Bedenke, o Poet, wie weit du denn so dringst!  
Die Kalte hört dich nicht, kein Sang kann sie erweichen;  
Du schaust – sie will nur blüh'n; du rufst sie – kriegst kein  
Zeichen.

## 5. Эпиграмма (Epigramm)

Полу-милорд, полу-купец,  
Полу-мудрец, полу-невежда,  
Полу-подлец, но есть надежда,  
Что будет полным наконец.

Halb ist er Lord, halb macht er Geld,  
Halb sehr gescheit, halb öde Leere,  
Halb ist er Schuft; doch ich erkläre,  
Dass er 'nen ganzen bald enthält.

## 6. Стихи, сочинённые ночью во время бессонницы (In einer schlaflosen Nacht geschrieben)

Мне не спится, нет огня;  
Всюду мрак и сон докучный.  
Ход часов лишь однозвучный  
Раздаётся близ меня.  
Парки бабье лепетанье,  
Спящей ночи трепетанье,  
Жизни мышь беготня...  
Что тревожишь ты меня?  
Что ты значишь, скучный шопот?  
Укоризна, или ропот  
Мной утраченного дня?  
От меня чего ты хочешь?  
Ты зовёшь или пророчишь?  
Я понять тебя хочу,  
Смысла я в тебе ищу...

Kann nicht ruhen, seh' kein Licht;  
Finst're Nacht und alle schlafen.  
Uhrenticken will mich strafen,  
Wie's die Dunkelheit durchbricht.  
Parzen plappern über's Leben:  
Höre ich die Nacht erbeben?  
Mäuse scharr'n ums Lebenslicht...  
Saget, warum schweigt ihr nicht?  
Was verrätst du, ödes Raunen,  
Über meine Tageslaunen,  
Was mein Zeitvertun verbricht?  
Was war das, was willst du künden?  
Prophezeist du, willst mich finden?  
Antwort' mir, was ist denn wahr?  
Flüstern, mach' den Sinn mir klar ...

Gerald Finzi

## LET US GARLANDS BRING OP. 18

### 1. Come away, death

Come away, come away, death,  
And in sad cypress let me be laid;  
Fly away, fly away, breath;  
I am slain by a fair cruel maid.  
My shroud of white, stuck all with yew,  
O prepare it!  
My part of death, no one so true  
Did share it.

Komm herbei, komm herbei, Tod,  
Und versenk' in Cypressen den Leib;  
Lass mich frei, lass mich frei, Not,  
Mich erschlägt ein holdseliges Weib.  
Mit Rosmarin mein Leichenhemd,  
O bestellt es!  
Ob Lieb' ans Herz mir tödlich kommt,  
Treu' hält es.

Not a flower, not a flower sweet,  
On my black coffin let there be strown;  
Not a friend, not a friend greet  
My poor corpse, where my bones shall be thrown:  
A thousand thousand sighs to save,  
Lay me, O where  
Sad true lover never find my grave,  
To weep there!

Keine Blum, keine Blum süß,  
Sei gestreut auf den schwärzlichen Sarg;  
Keine Seel', keine Seel' grüß  
mein Gebein, wo die Erde es verbarg.  
Um Ach und Weh zu wenden ab,  
bergt alleine  
mich, wo kein Treuer wall' ans Grab  
und weine.

## 2. Who is Silvia?

Who is Silvia? what is she,  
That all our swains commend her?  
Holy, fair and wise is she;  
The heaven such grace did lend her,  
That she might admired be.

Is she kind as she is fair?  
For beauty lives with kindness.  
Love doth to her eyes repair,  
To help him of his blindness,  
And, being helped, inhabits there.

Then to Silvia, let us sing,  
That Silvia is excelling;  
She excels each mortal thing  
Upon the dull earth dwelling;  
To her let us garlands bring.

Wer ist Silvia? Was ist sie,  
Die aller Welt Verehrung?  
Heilig, schön und weis' ist sie,  
In himmlischer Verklärung.  
Lob und Preis ihr, dort und hie.

Ist sie nicht so schön als gut?  
Denn Schön' und Güte weilt hie.  
Amor ihr im Auge ruht,  
Ihn von Blindheit heilt sie.  
Er, dort blickend, Wunder tut.

Dich, o Silvia, singen wir,  
Die hoch als Fürstin thronet;  
Du besiegst an Huld und Zier,  
Was auf Erden wohnet.  
Kränzt das Haupt mit Rosen ihr!

## 3. Fear no more the heat o' the sun

Fear no more the heat o' the sun,  
Nor the furious winter's rages;  
Thou thy worldly task hast done,  
Home art gone, and ta'en thy wages:  
Golden lads and girls all must,  
As chimney-sweepers, come to dust.

Fear no more the frown o' the great;  
Thou art past the tyrant's stroke;  
Care no more to clothe and eat;  
To thee the reed is as the oak:  
The scepter, learning, physic, must  
All follow this, and come to dust.

Fear no more the lightning-flash,  
Nor the all-dreaded thunder-stone;  
Fear not slander, censure rash;  
Thou hast finished joy and moan:  
All lovers young, all lovers must  
Consign to thee, and come to dust.

No exorciser harm thee!  
Nor no witchcraft charm thee!  
Ghost unlaid forbear thee!  
Nothing ill come near thee!  
Quiet consummation have;  
And renowned be thy grave!

Fürchte nicht mehr Sonnenglut,  
noch des grimmen Winters Droh'n  
jetzt dein irdisch' Treiben ruht,  
heim gehst, nahmst den Tageslohn;  
Knab' und Jungfrau goldgehaart,  
zu des Bettlers Staub gepaart.

Fürcht von Fürstenzorn nicht Not,  
Dich trifft kein Tyrannestreich;  
Sorge nicht um Kleid und Brot,  
Eich und Bins ist dir nun gleich.  
Und König, Arzt und Hochgelahrt,  
Sind all zu einem Staub geschart.

Fürchte nicht mehr Flammenblitze,  
zittre nicht vor'm Donnerschlage,  
stumpf ist der Verleumdung Spitze,  
Für dich schweiget Lust, und Klage;  
Liebchen, Liebster, goldgehaart,  
wird, so wie du, dem Staub gepaart.

Kein Zauberspruch verstör' dich,  
nicht Hexenkunst beschwör' dich!  
Kein irr' Gespenst umschwärm' dich,  
nie was Böses härm dich!  
Ruhiges Vollenden hier,  
Ehre nach dem Tod sei dir!

#### 4. O mistress mine

O mistress mine, where are you roaming?  
O stay and hear; your true love's coming,  
That can sing both high and low;  
Trip no further, pretty sweeting;  
Journeys end in lovers' meeting,  
Every wise man's son doth know.

What is love? 'tis not hereafter;  
Present mirth hath present laughter;  
What's to come is still unsure:  
In delay there lies no plenty;  
Then come kiss me, sweet and twenty;  
Youth's a stuff will not endure.

O Schatz! auf welchen Wegen irrt Ihr?  
O bleibt und hört! Der Liebste girrt hier,  
Singt in hoh- und tiefem Ton  
Hüpft nicht weiter, zartes Kindlein!  
Liebe find't zuletzt ihr Stündlein,  
Das weiß jeder Muttersohn.

Was ist die Lieb'? Sie ist nicht künftig;  
Gleich gelacht ist gleich vernünftig;  
Was noch kommen soll, ist weit.  
Wenn ich zög're, so verscherz' ich;  
Komm denn, Liebchen, küß' mich herzlich!  
Jugend hält so kurze Zeit.

#### 5. It was a lover and his lass

It was a lover and his lass,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
That o'er the green cornfield did pass.  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

Between the acres of the rye,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
These pretty country folks would lie,  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

This carol they began that hour,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
How that life was but a flower  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

And therefore take the present time,  
With a hey, and a ho, and a hey nonino,  
For love is crownèd with the prime  
In spring time, the only pretty ring time,  
When birds do sing, hey ding a ding a ding;  
Sweet lovers love the spring.

Ein Liebster und sein Mäd'el schön,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
Die täten durch das Kornfeld gehn  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

Und zwischen Halmen auf dem Rain,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
legt sich das hübsche Paar hinein,  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

Sie sangen diese Melodei,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
wie 's Leben nur, 'ne Blume sei,  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.

So nutzt die gegenwärtige Zeit,  
mit heisa und ha und juchheisa trala!  
denn Liebe lacht im Jugendkleid,  
zur Maienzeit, der lustigen Paarezeit,  
wann Vögel singen, tirlirelirei:  
süß Liebe liebt den Mai.



# CLARA NADESHDIN

Die in Bremen geborene Sopranistin Clara Nadeshdin absolvierte ihr Gesangsstudium 2021 an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Marek Rzepka. In dieser Zeit war sie zum einen in Hochschulproduktionen in der Titelpartie von »Julietta« (Bohuslav Martinů) und als Prima-donna im Vorspiel von »Ariadne auf Naxos« zu erleben und zum anderen Mitglied im Opernstudio der Staatsoper Hannover. Dort sang sie die Erste Dame in »Die Zauberflöte« und den Ersten Sopran in »Le vin herbé« (Frank Martin). 2019 führte sie ein Gastengagement als Ada in einer Kinderfassung von Wagners »Die Feen« an das Theater Osnabrück.

Rollenportraits erarbeitete sie mit Regisseur:innen wie Barbora Horáková, Wolfgang Nägele sowie Karen Stone und sang unter der musikalischen Leitung von Dirigenten wie Cameron Burns, Lutz Rademacher, Valtteri Rauhalampi, Eduardo Strausser und Stephan Zilias. Zudem erhielt sie künstlerische Impulse bei Anne Champert, Brigitte Fassbaender und Justus Zeyen. Mit viel Freude widmet sie sich auch dem Lied- und Konzertgesang.

Seit der Spielzeit 2021/22 gehört Clara Nadeshdin dem Internationalen Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden an und ist Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.



# EMA NIKOLOVSKA

Die kanadisch-mazedonische Mezzosopranistin Ema Nikolovska studierte Gesang bei Helga Tucker in Toronto und absolvierte den Master an der Guildhall School of Music and Drama bei Susan McCulloch und Rudolf Piernay. Ihren Bachelor im Fach Violine absolvierte sie bei Paul Kantor und Barry Shiffman an der Glenn Gould School. Ema ist BBC New Generation Artist und Preisträgerin des internationalen Konzertvorsingens des Young Classical Artists Trust. Im Rahmen des internationalen Gesangswettbewerbs in 's-Hertogenbosch erhielt sie den 1. Preis und beim Helmut Deutsch Liedwettbewerb den 2. Preis. Darüber hinaus gewann sie den Guildhall Wigmore Recital Prize und den Ferrier Loveday Song Prize. An der Guildhall Opera übernahm Ema Nikolovska die Rolle der Celia in Haydns »La fedeltà premiata«, Schwester Edgar in der Uraufführung von Liam Patersons »The Angel Esmeralda« und Dido in »Dido and Aeneas«. Sie wirkte im Rahmen des Atelier Lyrique der Verbier Festival Academy, der Lied Akademie des Heidelberger Frühlings, des Franz-Schubert-Instituts in Baden bei Wien und des Creative Dialogue XI Symposiums mit. Sie erhielt mehrere Stipendien, u. a. das Canadian Centennial Scholarship Fund, das Shipley Rudge Scholarship, London Syndicate sowie The Countess of Munster Musical Trust und gewann 2020 den Sylva Gelber Music Foundation Award. Seit der Spielzeit 2020/21 ist sie Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden und Stipendiatin der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.



# MAGNUS DIETRICH

Magnus Dietrich studierte Gesang bei Kammersänger Prof. Andreas Schmidt an der Hochschule für Musik und Theater München sowie privat bei Hartmut Elbert. Meisterkurse bei Julian Prégardien, Okka von der Damerau, Daniel Behle und Andreas Staier vertieften seine Gesangsbildung als Tenor.

Er gastierte bereits bei Festivals wie dem Bachfest Leipzig, dem Kissinger Sommer in Rousseaus »Le devin du village« und dem Festival de Santes. Außerdem führten ihn Konzertreisen mit dem Ensemble Vox Luminis nach Frankreich, Belgien und in die Niederlande. In der Spielzeit 2020/21 sang er an der Kammeroper München Paolino in Cimarosas »Il matrimonio segreto« unter der Leitung von Johanna Soller und gab sein Debüt als Belfiore in Mozarts »La finta giardiniera« an der Hochschule für Musik und Theater München. Eine regelmäßige Konzerttätigkeit verbindet ihn mit dem Vocalconsort München, wo er zuletzt in Schuberts »Nachthelle« zusammen mit Prof. Christine Schornsheim zu erleben war. Außerdem ist er als Ensemblemitglied der capella sollertia monatlich in der Konzertreihe »Cantate um 1715« zu hören. Seit der Spielzeit 2021/22 ist Magnus Dietrich Mitglied des Internationalen Opernstudios der Staatsoper Unter den Linden sowie Stipendiat der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.



# BENJAMIN CHAMANDY

Der Bassbariton Benjamin Chamandy wurde in Toronto/Kanada geboren und wuchs in Österreich auf. Schon als Kind spielte er in vielen Opern, Operetten und Musicals am Tiroler Landestheater mit, u. a. in »Tosca«, »La Wally«, »Evita«, »Anatevka« und »Die Zauberflöte«, wo er den 3. Knaben spielte. Darüber hinaus war er Mitglied der Wiltener Sängerknaben. In Wien schloss er 2020 sein Bachelorstudium an der Universität für Musik und darstellende Kunst bei Prof. Karlheinz Hanser ab und absolviert dort zurzeit seinen Master in Vocal Performance. Nebenbei hat er bei diversen Projekten und Opern mitgesungen, etwa an der Oper Klosterneuburg in Leoncavallos »I Pagliacci«.

In »Tulifant« (Gottfried von Einem) war er in der Titelrolle sowie im Schlosstheater Schönbrunn in »Le nozze di Figaro« als Antonio zu hören. Am Theater an der Wien sang er Papageno in der Kinderoper »Papagena jagt die Fledermaus« sowie die Partie des Wagner in »Faust« (Gonoud) an der Kammeroper. Kürzlich gab er sein Debüt als Vicomte Cascada in Franz Lehárs »Die lustige Witwe«. Seit der Spielzeit 2021/22 ist Benjamin Chamandy Teil des internationalen Opernstudios an der Berliner Staatsoper Unter den Linden und Stipendiat der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung.



# MAGDALENA STEINBAUER

Magdalena Steinbauer begann ihre musikalische Ausbildung zunächst im Fach Geige und Gesang. Mit 14 Jahren erhielt sie zusätzlich Unterricht auf der Oboe bei Irene Draxinger. Nach dem Abitur am musischen Pestalozzi Gymnasium in München studierte sie bis 2020 den Bachelor im künstlerischen Hauptfach Oboe bei Prof. Clara Dent-Bogányi an der Hochschule für Musik Nürnberg, welchen sie mit Bestnote abschloss. Seitdem führt sie ihre Studien im Master bei Prof. Clara Dent-Bogányi fort.

Die junge Oboistin war zweimalige Stipendiatin des Deutschlandstipendiums und ist aktuell Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes und der Yehudi Menuhin Stiftung »live music now«. Orchestererfahrung sammelte sie bereits in verschiedenen Orchestern wie der Potsdamer Kammerakademie und den Nürnberger Synchronikern. Sie war zweimalige Akademistin beim »Brixen Classics Festival« und Gründungsmitglied des »Jumble Ensemble für neue Musik Bayern«. Aktuell ist Magdalena Steinbauer Praktikantin im Staatstheater Augsburg. Als Solistin trat sie u. a. mit dem »Chamber Orchestra of Budweis«, dem Festivalorchester der »Salzburg Orchestra Academy« und dem Hochschulorchester der Hochschule für Musik Nürnberg auf.

Sie ist 1. Preisträgerin der internationalen »Virtual Oboe Competition«, der »World Open Music Competition«, der »International Music Competition OPUS« und der »Medici International Music Competition«.



# JONATHAN WARE

Als gefragter Liedbegleiter und Kammermusiker gab Jonathan Ware 2019/20 mit Elsa Dreisig und Robin Tritschler Konzerte in ganz Europa, u. a. im Théâtre des Champs-Élysées, in der Staatsoper Unter den Linden, der Bordeaux Opera, dem Concertgebouw Amsterdam sowie in der Wigmore Hall. 2020 gab er sein Debüt an der Mailänder Scala mit Bejun Mehta und kehrte sowohl mit Bejun Mehta als auch mit Ludwig Mittelhammer zum Festival Heidelberger Frühling zurück, dessen Liedakademie er als Pianist jahrelang begleitet hat. In den Vereinigten Staaten spielte er Konzerte in der Carnegie Hall mit Golda Schultz, im Kennedy Center in Washington D.C. mit Brenda Rae und im Mondavi Center der Universität von Kalifornien mit Luca Pisaroni.

Im vergangenen Jahr hat Jonathan Ware gemeinsam mit Elsa Dreisig für Warner, mit Luca Pisaroni für Primo Classics und mit Ludwig Mittelhammer für Berlin Classics und den Bayerischen Rundfunk aufgenommen. Er gab Liederabende im Pierre Boulez Saal und musizierte gemeinsam mit dem Vogler Quartett und dem Posaunisten Peter Moore auf den Bühnen des Konzerthauses in Berlin und der Elbphilharmonie in Hamburg.

In Texas geboren lebt Jonathan Ware nun in Berlin, wo er an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« und der Barenboim-Said Akademie unterrichtet. Er kehrt regelmäßig zur Verbier Festival Akademie und zum Samling Institut zurück, um Meisterkurse zu geben. 2014 wurde er vom Young Concert Artist Trust ausgewählt.

# DAS INTERNATIONALE OPERNSTUDIO DER STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

Das Internationale Opernstudio der Staatsoper Unter den Linden besteht seit November 2007. Unter der Leitung des Dirigenten, Pianisten und Sängercoach Boris Anifantakis bietet es jungen, talentierten Sänger:innen die Möglichkeit, sich auf eine künstlerisch anspruchsvolle Karriere im Bereich des Musiktheaters vorzubereiten. Die künstlerische Gesamtleitung des Opernstudios liegt in den Händen von Daniel Barenboim, dem es ein besonderes Anliegen ist, vielversprechende Nachwuchssänger:innen direkt am Haus fortzubilden und ihre künstlerische Entwicklung konsequent zu fördern.

Die Arbeit des Opernstudios, das durch die Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung finanziell unterstützt wird, verfolgt zwei grundlegende Ziele: Zum einen erhalten die Stipendiat:innen Gelegenheit, auf der Bühne der Staatsoper in kleinen und mittleren Partien aufzutreten, womit sie unmittelbar in den Opernbetrieb eingebunden sind. Das betrifft sowohl die Mitwirkung an Neuproduktionen wie den Einsatz im laufenden Repertoire, das musikalisch und szenisch mit Hilfe erfahrener Korrepetitor:innen und Regieassistent:innen erarbeitet wird. Zum anderen wird ein von eigens für das Opernstudio engagierten Fachkräften geleiteter wöchentlicher Unterricht angeboten, der u. a. aus Partienstudium, Ensemblesingen,

Szenischem Unterricht, Bewegungs- und Improvisationstraining sowie Stimm- und Fremdsprachen-Coaching besteht. Ergänzt wird diese intensive Ausbildung durch Meisterkurse und Workshops, die vor allem von Mitgliedern und Gästen der Staatsoper konzipiert und gehalten werden.

Damit sich sowohl die Studioleitung als auch die Sänger:innen selbst ein Bild über Leistungsstand, Entwicklung und Perspektiven machen können, werden regelmäßig Einzelgespräche geführt. In diesen Zusammenkünften findet nicht nur ein beiderseitiger Erfahrungsaustausch statt, es erfolgt auch eine Verständigung über die jeweils folgenden Schritte, um die Ausbildung im Sinne der Zielsetzungen des Opernstudios möglichst produktiv zu gestalten.

Zusätzlich zu ihrem monatlichen Stipendium von der Liz Mohn Kultur- und Musikstiftung erhalten die Sänger:innen von der Staatsoper ein monatliches Pauschalhonorar für ihre Mitwirkung an den Produktionen.

Das Internationale Opernstudio wird unterstützt von der

**LIZ MOHN**  
KULTUR- UND MUSIKSTIFTUNG

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBERIN** Staatsoper Unter den Linden  
**INTENDANT** Matthias Schulz  
**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim  
**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Christoph Lang / Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

**Mitarbeit:** Jakob Leba

**FOTOS** Stephanie von Becker (Mitglieder des Opernstudios),  
Magnus Dietrich (Magdalena Steinbauer), Kaupo Kikkas (Jonathan Ware)

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas

**HERSTELLUNG** Druckhaus Sportflieger, Berlin



**WILHELM** The  
Found  
ation.

**FREUNDE  
& FÖRDERER**  
STAATSOPER  
UNTER  
DEN LINDEN

M D C C X L I I I



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**